

Inhalt

Abkürzungen.....	11
Vorwort	12
Einleitung.....	14
Teil I Grundlagen und theoretische Ansätze	18
1 Resilienz und Wegbegleitung.....	19
<i>Von Christoph Steinebach und Ursula Steinebach</i>	
1.1 Resilienz als Kompass auf dem Weg	20
Orientierung – Wegmarken im Lebenslauf.....	20
Sichtweisen – Entwicklung gestalten lernen.....	21
Co-Resilienz – sich gegenseitig stärken	22
1.2 Wegbegleitung als Resilienzförderung	24
Positive Beziehungen	25
Gute Gespräche	26
Fortlaufende Reflexion.....	26
1.3 Resilienzkompetenz für die Wegbegleitung	27
Kompetenzbildung.....	28
Vorbereitung im Training.....	29
Begleitung durch Supervision	29
1.4 Fazit	30
2 Bindungstheoretische Grundlagen und Bezüge zur Wegbegleitung.....	31
<i>Von Josefin Martin</i>	
2.1 Die Bindung	32
2.2 Die Bindungstypen.....	33
2.3 Die psychosoziale Belastung von Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen.....	36
2.4 Korrigierende Bindungserfahrungen	37

6 Inhalt

2.5	Anforderungen an die qualifizierte Wegbegleitung	37
2.6	Fazit	39
3	Ehrenamtliche Wegbegleitung traumapädagogisch betrachtet	41
	<i>Von Ralph Kirscht</i>	
3.1	Traumatische Erfahrungen und mögliche Folgen	41
3.2	Traumatisierende Beziehungs- und Bindungserfahrungen aus traumapädagogischer Sicht	44
3.3	Korrigierende Beziehungs- und Bindungserfahrungen aus traumapädagogischer Sicht	46
3.4	Ehrenamtliche Wegbegleitung als korrigierende Beziehungs- und Bindungserfahrungen	48
3.5	Besondere Anforderungen an die ehrenamtlichen WegbegleiterInnen	50
3.6	Fazit	50
4	Die ehrenamtliche Wegbegleitung im Kontext der internationalen Kinderrechte	52
	<i>Von Volker Augustyniak</i>	
4.1	Unterstützungssysteme in Deutschland	52
4.2	Kinderrechte und ehrenamtliche Wegbegleitung	55
	Berücksichtigung des Kindeswillens (Art. 12 UN-KRK)	57
	Recht auf Bildung (Art. 28 UN-KRK)	58
	Das Recht auf Spiel und Freizeit (Art. 31 UN-KRK)	60
4.3	Fazit	61
5	Partizipation und Empowerment in der Wegbegleitung	62
	<i>Von Andrea Warnke und Vaida Lindemann</i>	
5.1	Was meint Empowerment?	63
5.2	Was meint Partizipation?	64
5.3	Rechtliche Rahmung	67
	Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)	68
5.4	Empowerment und Partizipation in der Praxis der Wegbegleitung	68

5.5	Fazit	71
6	Heimerziehung und Wegbegleitung mit Blick auf die Konstruktion sozialer Realität..... <i>Von Andreas Schrenk</i>	72
6.1	Wirkung von Heimerziehung	72
6.2	Wegbegleitung und Mindset	75
6.3	Wegbegleitung und Selbstwirksamkeit.....	77
6.4	Resilienz als Ziel	78
6.5	Konstruktion sozialer Realität.....	79
6.6	Fazit	80
7	Ehrenamtliches Engagement und Soziale Arbeit. Zwischen Substitution und Synthese	81 <i>Von Aaron Schulze</i>
7.1	Keine Substitution von Fachkräften durch Ehrenamtliche...	81
7.2	Ein politischer Blick auf die ehrenamtliche Tätigkeit	82
7.3	Wegbegleitung als Ressourcenquelle.....	83
7.4	Social Bridging	84
7.5	Hintergründe für ein Engagement und die Bedeutung für die Wegbegleitung.....	85
7.6	Fazit	89
Teil II	Umsetzung und Initiierung	91
8	Schutzkonzepte im Kontext ehrenamtlicher Wegbegleitung in Wohngruppen der Heimerziehung..... <i>Von Gregor Hensen</i>	92
8.1	Was ist ein Schutzkonzept?	92
8.2	Zusammenspiel von Professionellen und Ehrenamtlichen im Hilfesetting.....	95
8.3	Was sollte ein Schutzkonzept für die Wegbegleitung berücksichtigen?	97
8.4	Fazit	102

8 Inhalt

9	Settingkonstruktion und Fallverstehen mit Blick auf ehrenamtliche WegbegleiterInnen	104
	<i>Von Mathias Schwabe</i>	
9.1	Chancen und Risiken des Settingelements ehrenamtliche Wegbegleitung	104
	Settingelemente in stationären Wohngruppen	104
	Ehrenamtliche Wegbegleitung als Settingelement	106
	Settingfragen bei ehrenamtlicher Wegbegleitung	107
9.2	Fallverstehen im Zusammenhang mit der ehrenamtlichen Wegbegleitung	109
	Die Rolle des Kindes	109
	Die Rolle der ehrenamtlichen WegbegleiterInnen	112
	Erwartungen im Hilfe-System	113
9.3	Fazit	113
10	Bedeutung unbezahlter Beziehungen in der Kinder- und Jugendhilfe	115
	<i>Von Menno Baumann</i>	
10.1	Das System der Kinder- und Jugendhilfe	115
10.2	Paragraphen als Beziehungskontext?	116
10.3	„Schnauze voll vom bezahlten Gemocht-Werden“	118
10.4	Kontexte, in denen „professionell“ manchmal nicht reicht	120
10.5	Fazit	121
11	Leaving Care: Die Rolle der Wegbegleitung beim Übergang in die Selbständigkeit	124
	<i>Von Roswitha Maria Burri</i>	
11.1	Rückblick auf meine Phase Leaving Care	124
	„Danach war alles anders“: Die Übergangsphase	124
	Sonstige Bezugspersonen außerhalb des Heims	125
11.2	Wegfall des Sicherheitsnetzes	125
11.3	Beziehungen und Bindungen bei CarleaverInnen	128
	Unbefristete Beziehungen	128
	Herausforderungen in der Phase Leaving Care	130

WegbegleiterInnen als Vertrauenspersonen	132
Partizipation als Voraussetzung, ein Unterstützungsbedürfnis zu äußern	133
11.4 Fazit	133
Das System der Kinder- und Jugendhilfe: Was sich verändern muss	133
Das Potenzial der ehrenamtlichen Wegbegleitung	135
12 Herausforderungen der Wegbegleitung aus Sicht der Begleitenden	136
<i>Von Julius Daven</i>	
12.1 Ergänzung des sozialen Umfelds außerhalb der Wohngruppe	136
12.2 Herausforderungen der Wegbegleitung	137
Lernphase, Beziehungsaufbau und potenzielle Ablehnung	137
Fachliche Begleitung der WegbegleiterInnen	139
Partizipation der WegbegleiterInnen	140
Hohe Verantwortung und Selbstverpflichtung	141
12.3 Falsche Erwartungen an die Wegbegleitung	143
12.4 Gemeinsam getragenes Schutzkonzept	144
12.5 Rechte der WegbegleiterInnen	145
12.6 Fazit	145
13 Standards der Wegbegleitung	147
<i>Von Julius Daven und Andreas Schrenk</i>	
13.1 Bedarfseinschätzung	148
13.2 Anforderungs- und Aufgabenprofil	149
13.3 Gewinnung von WegbegleiterInnen	152
13.4 Begleitung, fachliche Unterstützung und Qualifizierung ..	152
13.5 Anerkennung und Wertschätzung	153
13.6 Qualitätssicherung	154
13.7 Fazit	156

10 Inhalt

14	Supervision von Ehrenamtlichen während der Wegbegleitung..... <i>Von Anke Höhne</i>	157
14.1	Formen von Supervision	158
	Ablauf einer Supervision	158
	Zeitlicher Umfang.....	159
	Formen von Supervision	159
	Online-Supervision	163
14.2	Supervision für WegbegleiterInnen.....	163
14.3	Themen in der Supervision.....	165
	Auffälliges Verhalten bei dem Wegbegleiter zuhause.....	165
	Überforderung des Wegbegleiters.....	166
	Nähe und Distanz.....	167
	Weitere Themen	167
14.4	Fazit	168
15	Digitalität: Neue Wege in der Interaktion..... <i>Von Alicia Sailer</i>	169
15.1	Qualitätssicherung	169
15.2	Prozessgestaltung der Wegbegleitung.....	171
15.3	Digitale Informations- und Kommunikationstechnologien	172
15.4	Bedeutung der Digitalisierung in der Sozialwirtschaft	173
15.5	Nutzung digitaler Technologien in Prozessen der Wegbegleitung.....	175
15.6	Fazit	179
	Literatur	181
	Die Autorinnen und Autoren.....	195
	Sachregister	197